

Frau Christiane Gelfarth stellt in einem anschaulichen Vortrag die Arbeit der AWO-Beratungsstelle im Bereich der von dieser angebotenen Hilfen vor. Eine Zusammenfassung des Vortrags steht als Handout in der Sitzung zur Verfügung (als Anlage beigefügt), ebenso wie Flyer zu den Aufgaben bzw. Projekten Schwangerschaftskonfliktberatung, „Frühe Hilfen“, „Neue Wege“ und der Bundesstiftung Mutter und Kind.

Besonders hebt Frau Gelfarth die Zusammenarbeit mit Frau Gitta Esch in ihrer Rolle als städtischer Gleichstellungsbeauftragten beim Netzwerk „Frühe Hilfen“ hervor. Es sei wünschenswert, wenn der Stellenwert dieses Netzwerks bei der bevorstehenden Berufung der Nachfolgerin Frau Eschs berücksichtigt würde.

Frau Gelfarth bedauert, dass Schwangerschaftsabbrüche im Oberbergischen Kreis zurzeit nicht durchgeführt werden. Auf die Frage von Stv Rüsche nach den Gründen nennt sie trägerbedingte Gründe (Krankenhaus Wipperfürth) und die im Lauf der Zeit immer weniger gewordenen Ärzte im Kreiskrankenhaus, die diese Abbrüche durchführen, die Vorsitzende erwähnt in diesem Zusammenhang das zu beobachtende Ärzte-Bashing. Frau Hepner hielt es für sinnvoll, den Bedarf an solchen Eingriffen im Bereich des OBK zu bestimmten Zeiten durch Ärzte von außerhalb abzudecken.

Stv Nemitz-Günther erkundigt sich, ob die Krankenhäuser verpflichtet seien, sogenannte vertrauliche Geburten anzubieten, was Frau Gelfarth bestätigt.

Die Beratungsstelle der AWO ist die einzige dieser Art in Bergneustadt, so Frau Gelfarth auf Frage der Vorsitzenden.

Frau Gelfarth dankt für die Aufmerksamkeit. Die Vorsitzende dankt für die informativen Ausführungen.